

Mitteilung zur Pressekonferenz vom 4. Mai 2015 im DGB-Haus Bremen

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach unserer gestrigen Pressekonferenz im DGB-Haus Bremen, an der zahlreiche Vertreter der Medien, sowie auch Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Betrieben teilgenommen haben, möchten wir Ihnen / Euch eine Mitteilung der vier anwesenden Anwälte übermitteln. Unser Dank gilt ihnen, aber auch allen Unterstützern, die gestern ihre Solidarität überbracht haben. Stellvertretend seien nur genannt: Der Schauspieler Rolf Becker (ver.di FB 8 OVV Hamburg), Betriebsräte des Gesamthafenbetriebs Bremen, mehrere Betriebsräte von Daimler Hamburg, der Nordwest-Zeitung, Betriebsräte und Vertrauensleute von Mercedes, von Airbus und von weiteren Betrieben. Dank auch dem „Roten Pfeffer“, der, begleitet von Schalmeienklängen, 761 Unterschriften gegen 761 Abmahnungen aus dem Bremer Stadtteil Gröpelingen überbracht hat.

Ebenfalls wurde die Einrichtung eines Solidaritätskontos für eventuell anfallende Gerichtskosten bekannt gegeben:

**Anja Luers, Berliner Volksbank, IBAN DE67 1009 0000 5650 0040 02,
Stichwort/Verwendungszweck: STREIKRECHT**

Klage gegen Abmahnungen bei Mercedes Benz, Werk Bremen

30 Beschäftigte des Mercedes Benz Werkes Bremen werden Anfang der 20. Kalenderwoche Klage gegen ihre Abmahnungen durch die Mercedes Benz AG einreichen. 761 Beschäftigte waren abgemahnt worden, weil sie sich gegen Fremdvergabe in ihrem Betrieb während der Nachtschicht vom 11. auf 12. Dezember 2014 versammelt und die Arbeit auch nach der Versammlung nicht wieder aufgenommen haben. Sie haben gegen eine Unternehmensentscheidung gestreikt, die erkämpfte Löhne und Arbeitsbedingungen für sie zunichte macht. Fremdvergabe über Werkverträge Leiharbeit und Ausgliederung von Betriebsteilen zerstören die Einheit der Betriebe und der Belegschaften und schaffen eine Struktur, die Jahrzehnte lang erkämpfte Rechte der Arbeiterbewegung leer laufen lässt. Jeder Beschäftigte der Daimler AG hat das Recht, für seine Rechte selbst auch im Betrieb, gemeinsam mit Anderen einzustehen. Eine Gefährdung des Arbeitsverhältnisses darf damit nicht verbunden sein.

Die 30 Beschäftigten werden durch folgende Anwälte vertreten:

Gabriele Heinecke, Hamburg
Helmut Platow, Berlin
Benedikt Hopmann, Berlin
Reinhold Niemerg, Berlin

Bremen, 5. Mai 2015

Kontakt:

Gerhard Kupfer, (ehemaliger Betriebsrat bei Mercedes) g.kupfer@arcor.de, 0176 22 38 21 20